

Dramatische Sternstunde der deutschen Klassik

Das **Beethoven Orchester Bonn** hat unter seinem Generalmusikdirektor **Dirk Kaftan** Beethovens Schauspielmusik zu „**Egmont**“ op. 84 bei MDG Records neu eingespielt – mit eigens eingerichteten originalen Rezitationstexten aus dem Goethe'schen Trauerspiel, die von dem populären **Schauspieler Matthias Brandt** eingesprochen wurden. Hörenswerte Vorfreude auf das bevorstehende Beethoven-Jubiläum 2020 aus dem Herzen seiner Geburtsstadt.



Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Schauspielmusik zu Johann Wolfgang von Goethes Trauerspiel Egmont op. 84
(Zwischentexte von Tilmann Böttcher und Matthias Brandt nach J. W. von Goethe)

- [1] OUVERTÜRE
- [2] IN BRÜSSEL HERRSCHT RUHE
- [3] NR. 1 DIE TROMMEL GERÜHRET! (KLÄRCHENS LIED)
- [4] FREIHEIT! EIN SCHÖNES WORT, WER'S RECHT VERSTÄNDE
- [5] NR. 2 DER ERSTE ZWISCHENAKT
- [6] DER TUMULT IST GESTILLT
- [7] NR. 3 DER ZWEITE ZWISCHENAKT
- [8] ORDNUNG UND FREIHEIT, SICHERHEIT UND RUHE
- [9] NR. 4 FREUDVOLL UND LEIDVOLL (KLÄRCHENS LIED)
- [10] NR. 5 DER DRITTE ZWISCHENAKT
- [11] KRIEG! WISST IHR AUCH, WAS IHR DA RUFT?
- [12] NR. 6 DER VIERTE ZWISCHENAKT
- [13] EGMONT VERURTEILT!
- [14] NR. 7 KLÄRCHENS TOD BEZEICHNEND
- [15] ES IST DER KLANG DER MORDAXT
- [16] NR. 8 MELODRAM
- [17] ICH HAB GETRÄUMT!
- [18] NR. 9 SIEGESSINFONIE

Matthias Brandt Sprecher / Olga Bezsmertna Sopran / Beethoven Orchester Bonn | Dirk Kaftan Dirigent
MDG Records // VÖ Deutschland: 18. Januar 2019

Die einzige persönliche Begegnung im Juli 1812 zwischen diesen beiden Titanen der deutschen Klassik, dem damals über 60-jährigen Goethe und dem 41 Jahre alten, schon unter fortschreitendem Hörverlust leidenden Beethoven im Kurbad Teplitz, geriet letztlich zu keiner Sternstunde – zu unterschiedlich waren Temperament und Sozialisation der beiden. Ihrer gegenseitigen künstlerischen Wertschätzung aber hat dies keinen Abbruch getan (G. danach über B.: „Zusammengeraffter, energischer, inniger habe ich noch keinen Künstler gesehen.“). Zumal sich der Komponist zu diesem Zeitpunkt bereits mit einer Schauspielmusik vor dem Dichterfürsten künstlerisch tief verneigt hatte, als „Euer Excellenz Großer Verehrer Ludwig van Beethoven“ – so unterzeichnete er 1811 einen Brief an Goethe – den „herrlichen Egmont, den ich, indem ich ihn eben so warm als ich ihn gelesen, wieder durch Sie gedacht, gefühlt und in Musik gegeben“.

Wenn man so will, ist also die „Egmont“-Schauspielmusik op. 84 zur eigentlichen Goethe-Beethoven-Sternstunde geworden – auch weil sie in unmittelbarer Wechselwirkung mit den Dichterversen eine ganz besondere Energie entfaltet. Und so war es für den Bonner Generalmusikdirektor **Dirk Kaftan**, dessen erklärtes Ziel es ist, „Beethovens gesellschaftliche Relevanz unter Beweis zu stellen“, eine innere Notwendigkeit, in diese neue vollständige Einspielung der Schauspielmusik ausführliche Original-Textpassagen des Dramas zu integrieren. Zumal die Dichtung mit ihrer überzeitlichen Thematik – insbesondere den Dualismen von Ordnung/Freiheit, Sicherheit/Ruhe, Aufbruch/Terror – hochaktuelle Botschaften transportiert. Und die Beethoven'sche Musik lässt sich den Hörer dabei keineswegs entspannt zurücklehnen, so Kaftan weiter: „Musik wird bei ihm nicht verträöstend konsumiert, sondern erlebt.“

Seit dem Amtsantritt des gebürtigen Marburgers zur Spielzeit 2017/18 sei in Bonn ein regelrechter „Erlebnishunger ausgebrochen, den man bei deutschen Kulturorchestern selten erlebt“, schrieb die ZEIT. Und das zu gleichen Teilen bei den Mitgliedern des traditionsreichen **Beethoven Orchester** wie auch bei den Konzertbesuchern. Die Kritikergilde ist ebenfalls überzeugt: Kaftan kann auch Beethoven, und das sogar „großartig“. So adelte jüngst der General-Anzeiger Bonn die Aufführung der „Egmont“-Musik und fuhr fort: „Das Beethoven Orchester brachte die Musik mit straffem Spiel zum Sprechen. Schon die berühmte Ouvertüre hatte einen schönen entschiedenen Ton und eine Prägnanz, die mitten ins Drama der Gefühle führte.“

Für diese CD-Produktion haben **Tilmann Böttcher** und der bekannte TV- und Theaterschauspieler **Matthias Brandt**, der hier zudem als Rezitator fungiert, die Zwischentexte aus dem Originalwortlaut dramaturgisch so zusammengestellt, dass sie den Tragödienverlauf gut nachvollziehbar machen und zugleich die Verbindung zwischen den Musiknummern herstellen, erläutert Böttcher: „Genau wie sich Goethe ein Aufgreifen und Fortführen von Stimmungen und Gedanken durch Musik wünschte, wird hier die Musik durch Text aufgenommen und weitergeführt, hinein in das nächste Musikstück.“ Die Rezitationsblöcke sind folgendermaßen betitelt: In Brüssel herrscht Ruhe | Freiheit! Ein schönes Wort, wer´s recht verstände | Der Tumult ist gestillt | Ordnung und Freiheit, Sicherheit und Ruhe | Krieg! Wisst ihr auch, was ihr da ruft? | Egmont verurteilt! | Es ist der Klang der Mordaxt | Ich hab geträumt!

Beethovens Schauspielmusik umfasst neben der Ouvertüre vier Zwischenaktmusiken, ein Melodram, eine Siegessinfonie für den Schlussvorhang sowie zwei Lieder Klärchens (u. a. das berühmte „Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein“), jener bürgerlichen Geliebten von Graf Egmont, der die ukrainische Sopranistin **Olga Bezsmertna** auf dieser Einspielung ihre Stimme leiht. Die Gewinnerin des Wettbewerbs „Neue Stimme“ der Bertelsmann Stiftung (2011) ist heute festes Ensemble-Mitglied der Wiener Staatsoper und weltweit auf den Musikbühnen gefragt.

Mit diesem ausgesuchten Personal legt das Beethoven Orchester eine spannende Neueinspielung seines Namenspatrons vor, die dem Drama Goethes ebenso gerecht wird wie der Musik, von welcher später der Dichter selbst schwärmte: „Beethoven ist mit bewundernswertem Genie in meine Intentionen eingegangen.“ Für Dirk Kaftan übt Beethovens Musik im Konzertsaal sowieso eine regelrechte metamorphe Wirkung aus: „Nach dem Hören gehen Musiker und Publikum anders heraus, als sie hereingekommen sind.“ Dass dies auch im heimischen Wohnzimmer funktionieren kann – zumal mit einer solch kongenialen Rezitation der Goethe-Verse –, beweist nun die soeben erschienene CD-Novität. Und macht Appetit auf das bevorstehende große Beethoven-Jubiläum 2020, mitten aus dem Herzen seiner Geburtsstadt.

www.beethoven-orchester.de



Pressekontakt:

Schimmer PR, Julia Mauritz
Auf Rheinberg 2, 507676 Köln
fon +49-(0)221-16879624
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de